



- 1 Der Kirchplatz
- 2 Die evang. Kirche
- 3 Der Judenhof
- 4 Alte Gasthäuser
- 5 Das Amtshaus
- 6 Schwebheimer Ortstore
- 7 Die Aschenhütte
- 8 Schwebheimer Mühlen
- 9 Der Friedhof
- 10 Die Kath. Kirchengemeinde
- 11 Der Unkenbach
- 12 Das Schloss
- 13 Die Schloss-Scheune

- Kirche
- Kindergarten
- Apotheke
- Post
- Haltestelle OVF

Herausgeber:
Gemeinde Schwebheim
Kirchplatz 2
97525 Schwebheim
Telefon 09723 9101-0

10 Kath. Kirchengemeinde

1576 errichtete der Schwebheimer Dorfherr Heinrich von Bibra eine eigene Pfarrei mit Kirche für seine inzwischen evangelisch gewordenen Untertanen. Er selbst blieb bis an sein Lebensende katholisch. Um 1700 weist die Chronik von Pfarrer Schwarz schon ca. 100 katholische Seelen nach. 1833 wird von 120 Katholiken im Ort gesprochen. Bei 555 Einwohnern waren das 21,6% der Gesamtbevölkerung. Sie wurden noch im selben Jahr in die katholische Kirchengemeinde Röhlein "ausgepfarrt". Die Schwebheimer Kirche "St. Hedwig" gehört heute mit der Kirche "St. Elisabeth" in Sennfeld zu einer Pfarrei.



11 Der Unkenbach

Der Unkenbach entspringt im Steigerwaldvorland (Tümpelquelle östlich von Bischwind) und fließt bei Heidenfeld, südlich des Naturschutzgebietes "Im Kies", in den Main. Seine Länge beträgt 25 km; ca. 3.400 m davon verlaufen in der Schwebheimer Flur. Im Laufe der Flurbereinigung erfolgte die letzte Bachbegradigung. Der Einbau von fünf Stauwehren hatte zum Ziel, ein Wasserreservoir anzulegen, damit während der Sommermonate eine Beregnung der Kräuterfelder möglich ist. Die Dynamik der vielen Mäander gaben dem Unkenbach sein Eigenleben zurück. Vielfältige Räume für Flora und Fauna sind entstanden.



12 Das Schloss

Um 1440 wurde das Schloss von Balthasar von Wenkheim erbaut. 1513 kaufte es Wilhelm von Bibra mit der Domäne. Bis zum Aussterben derer von Bibra, im Jahre 1958, blieb es im Besitz dieser Familie. Im Bauernkrieg, am 6.5.1525, wurde das Schloss stark zerstört. Schon 1526 begann der Wiederaufbau. Wesentliche Teile wie z.B. die Treppentürme mit Übergang, die Tore, der Wirtschaftshof mit Verwalterhaus (1943 zerstört) und die Schlossscheunen mit Ställen, die noch heute im Süden stehen, baute Heinrich von Bibra in den Jahren 1575-1600 neu. Heute ist das Schloss im Privatbesitz.



13 Die Schloss-Scheune

Die Schloss-Scheune, in der die Ortsgeschichte Sammlung Schwebheim präsentiert wird, gehörte früher als Schafstall zum Areal des Schlosses derer von Bibra. Sie wurde zusammen mit fünf anderen Scheunen um 1578 von Heinrich von Bibra erbaut. Durch Blitzeinschläge in den Jahren 1629 und 1837, sind sie zweimal zerstört worden. Im Rahmen der Flurbereinigung erwarb die Gemeinde 1985 die beiden westlichen Scheunen. Die erste wurde abgebrochen; die zweite als Bauhof genutzt. Nach dessen Umzug stellte der Gemeinderat mit Beschluss vom 2. August 2001 die Scheune dem Ortsgeschichtlichen Arbeitskreis e. V. zur Errichtung einer Sammlung historischer Gegenstände zur Verfügung.



Schwebheim

Ein historischer Streifzug durch die lebendige Vergangenheit.



Herzlich Willkommen in Schwebheim.



...hier bin ich gern